

# Doassansiopsis

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Cryptogamica Helvetica**

Band (Jahr): **16 (1985)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## DOASSANSIOPSIS (Setchell) Dietel

in Engler u. Prantl, Natürl. Pfl. fam. 1(1): 21, 1900.

Typusart: *Doassansiopsis hydrophila* (Dietr.) Lavrov. — *Doassansia Cornu* subgen. *Doassansiopsis* Setchell, Proc. Amer. Arts 26: 16, 1891.

Sporenballen gross, einzeln in diffusen Flecken auf Blättern, Blattstielen und Stengeln, auch (selten) in angeschwollenen und deformierten Fruchtwänden von Sumpf- und Wasserpflanzen, fest, ausdauernd, im (später zerfallenden) Pflanzengewebe eingebettet, äusserlich als kleine, dunkle Punkte erkennbar, die meist in kleineren oder grösseren Gruppen vereinigt sind; Sporenballen: innen pseudoparenchymatisches Gewebe aus sterilen Zellen, gegen aussen von fertilen Sporen umgeben und zuäusserst von einer ± dünnen Rindenschicht aus sterilen Zellen umhüllt. — Sporenceimung: *Tilletia*-Typ.

### Auf *Potamogetonaceae*:

- Potamogeton* (auf Blättern) ..... **D. hydrophila** (CH: -).  
*Potamogeton* (in deformierten Fruchtwänden) .. **D. occulta** (CH: +).

### Auf *Alismataceae*:

- Sagittaria* (fertile Sporen in 1 Schicht) ..... **D. deformans** (CH: -).  
*Sagittaria* (fertile Sporen unregelmässig in 2-5 Schichten) ..... **D. intermedia** (CH: -).

## DOASSANSIOPSIS auf *Potamogetonaceae*:

*Doassansiopsis hydrophila* (Dietr.) Lavrov, Anim. Syst. Herb. Univ. Tomsk, 11(1): 4, 1937. — Typus auf *Potamogeton* spp. (Russland). — Syn.: *Sphaeria hydrophila* Dietr., Arch. Naturk. Liv. Estl. Kurl., 2(1): 512, 1859. — *Doassansia hydrophila* (Dietr.) Lindeb., Symb. Bot. Ups. 16(2): 23, 1959. — *Protomyces martianoffianus* Thüm., Bull. Soc. Imp. Nat. Moskau 53(1): 207, 1878. — Typus auf *Potamogeton natans* L. (Sibirien). — *Doassansia martianoffiana* (Thüm.) Schröter in Cohn, Kr. Fl. Schles. 3(1): 287, 1887. — *Doassansiopsis martianoffiana* (Thüm.) Diet. in Engl. Prantl Nat. Pfl. fam. 1(1): 21, 1900.

Sporenballen einzeln, seltener zu mehreren hauptsächlich im Blattgewebe eingesenkt, kleine, chlorotische Flecken bildend, oft zusammenfliessend und grössere Blatteile einnehmend, Sporenballen als feine, rotbraun durchschimmernde Punkte hauptsächlich an der Blattunterseite erkennbar; Epidermis über den Sporenballen später zersetzend, so dass diese in kleinen, kraterförmigen Höhlungen freiliegen und ausfallen. Sporenballen kugelig, ellipsoidisch oder unregelmässig, rotbraun, ca. 100-160(200) µm gross, aus einer Rindenschicht aus kleinen, ± polyedrischen oder tangential flach zusammengedrückten, fast hyphenähnlichen, hellbräunlich gefärbten, sterilen Zellen, gegen innen aus einer einfachen Schicht aus fertilen, prismatischen oder polyedrischen, bräunlichen, ca. 8-13 × 6-11 µm grossen Sporen und im Zentrum aus einem sterilen, parenchymatischen, ± grossmaschigen Gewebe bestehend (Tafel 11, Abb. 1-4).

Wirtspflanzen: *Potamogeton*.

CH-Fundorte: keine bekannt.

*Doassansiopsis occulta* (Hoff.) Diet. in Engl. Prantl, Nat. Pfl. fam. 1(1): 21, 1900. — Typus auf *Potamogeton* sp. (Deutschland). — Syn.: *Sclerotium occultum* Hoffm., Icon. Anal. Fung.: 67, 1863. — *Doassansia occulta* (Hoffm.) Cornu in Farl., Trans. Ottawa Field Nat. Cl. 2: 129, 1884. — *Doassansia farlowii* Cornu, Ann. Sci. Nat. VI 15: 287, 1883; Typus auf

*Potamogeton vaseyi* Robb. (Canada). — *Doassansia occulta* var. *farlowii* (Cornu) Setchell, Proc. Amer. Acad. Arts Sci. **26**: 17, 1891.

Sporenballen in der Fruchtwand stark deformierter, aufgedunsener, dunkelgrün bis schwarzgrün verfärbter, steril bleibender Fruchtknoten eingesenkt, zahlreich nebeneinander liegend; Sporenballen von meist unregelmässig ellipsoidischer Form, rotbraun, ca. 100-200 µm gross, aus einer Rindenschicht aus gelblich braunen, zusammengedrückten oder ± polyedrischen sterilen Zellen, gegen innen aus einer einfachen Schicht aus meist unregelmässig prismatischen, hellbräunlichen, ca. 9-18 × 6-10 µm grossen fertilen Sporen und aus einem hellen, zentralen, ± weitmaschigen Gewebe bestehend (Tafel **11**, Abb. 5-7).

Wirtspflanzen: *Potamogeton*.

**CH-Fundort:**

auf *Potamogeton filiformis* Pers.: VS, hinter dem Hotel Crans, oberhalb Sierre (Siders), 7. 1894, E. Wilczek (ZT).

## DOASSANSIOPSIS auf Alismataceae:

*Doassansiopsis deformans* (Setch.) Diet. in Engl. Prantl, Nat. Pfl. fam. **1**(1): 21, 1900. — Typus auf *Sagittaria latifolia* Willd. (USA). — Syn.: *Doassansia deformans* Setch., Proc. Amer. Acad. Arts Sci. **26**: 17, 1891.

Sporenballen in verschiedenen, meist stark verkrüppelten und verdrehten Teilen besonders der Blattstiele und Mittelrippen eingesenkt, kugelig, ellipsoidisch oder unregelmässig, gelblich braun, ca. 160-190 × 80-160 µm gross, bestehend aus einer Rindenschicht aus sterilen Zellen, eine einfache Schicht aus fertilen, ziemlich fest miteinander verbundenen Sporen umhüllend und im Innern eine zentrale Masse aus parenchymatischem, dünnwandigem, ± weitmaschigem Gewebe aufweisend. Fertile Sporen kugelig, ellipsoidisch, oft aber polyedrisch abgeplattet, hellbraun bis fast hyalin, ca. 8-15 µm gross, glatt; sterile Rindenzellen meist polyedrisch, seltener radial etwas verlängert, gelblich, ungefähr gleich gross wie die fertilen Sporen (Tafel **11**, Abb. 8-9).

Wirtspflanzen: *Sagittaria*.

**CH-Fundorte:** keine bekannt.

*Doassansiopsis intermedia* (Setch.) Vanky, Sydowia **34**: 171, 1982. — Typus auf *Sagittaria latifolia* Willd. (USA). — Syn.: *Doassansia intermedia* Setch., Bot. Gaz. **19**: 185, 1894. — *Doassansia affinis* Ell. et Dearn., Bull. Torr. Bot. Cl. **22**: 364, 1895; Typus auf *Sagittaria variabilis* Engelm. (= *Sagittaria latifolia* Willd.) (Kanada).

Sporenballen einzeln, in rundlichen, gelblich-bräunlich verfärbten, bis ca. 1 cm grossen Blatteilen eingesenkt, als kleine Buckel besonders auf der Blattunterseite erkennbar, kugelig bis ellipsoidisch, ca. 150-300 µm gross, bestehend aus einer äussersten mehrfachen Schicht aus verquollenen Hyphenzellen, einer darunter liegenden, oft unvollständigen Schicht aus sterilen Zellen mit bräunlichen Wänden, darunter verschiedene Schichten aus polyedrisch abgeplatteten, dünnwandigen, hellbräunlichen, ca. 6-12 µm grossen fertilen Sporen, zuinnerst oft dünnwandiges, parenchymatisches Gewebe (Tafel **11**, Abb. 10-11).

Wirtspflanzen: *Sagittaria*.

**CH-Fundorte:** keine bekannt.